

# Gedanken

1 – Wachsen

2 – Was kann ich tun?

Jesus sagt (Joh 16,31-33) kurz vor seiner Gefangennahme, dass das Leben auf Erden durch ihn überwunden wurde, dass es weitergeht und dass er uns beisteht:

"[...]Siehe, es kommt die Stunde und ist schon gekommen, dass ihr zerstreut werdet, ein jeder in das Seine, und mich allein lasst. Aber ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir. Dies habe ich mit euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. **In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.**"

Und als Einladung an alle Menschen sagt Jesus (Mt 5,14-16):

**Ihr seid das Licht der Welt.** Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. **So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.**

Meine Gedanken fassen auf der Hoffnung und auf dem Vertrauen dank Jesu Worte.

Pfrn. Tatjana Carpino Satz

# 1- wachsen

Es lässt wohl niemanden kalt, was im Osten gerade passiert. Auch mich und meine Familie nicht. Vielen fehlt aktuell die Hoffnung, viele haben Angst oder sehen schwarz. Manchen packt auch die Wut...

**Ich möchte ein paar andere Gedanken mit Euch/Ihnen teilen:**

- *Geistiger Aspekt:* Falsche Informationen kennen wir schon aus der Pandemie. Nun wird uns vor Augen geführt, wie jahrelange Desinformation ein ganzes Land einlullen können. Das ist nichts Neues unter dem Himmel. Es wird uns nur wieder bewusst gemacht, wie gefährlich es sein kann, wenn es zu Krieg führt. Wir haben keine absolute Sicherheit, selbst immer korrekt informiert worden zu sein oder die Dinge korrekt wiederzugeben. Was wir aus den letzten zwei Jahren alle lernen könnten:
  - a) Jede Quelle muss gut überprüft werden. Ungeprüfte Informationen gibt man nicht weiter.** Es ist beim Lesen von Nachrichten usw. hilfreich, Gegendarstellungen und „Blicke von aussen“ miteinzubeziehen. Medienkompetenz zu haben, heisst zu wissen, wie Medien naturgemäss immer (!) manipulativ sind. Sich fragen: Wem nützt es, dass Angst vor etwas Bestimmten geschürt wird?
  - b) Einander mit Respekt begegnen, die Würde der Mitmenschen erhalten.** Auch unser Gegenüber kann nur das wiedergeben, was es erlebt oder gehört, gesehen oder gelesen hat. Wie wir. Nur mit Geduld, Offenheit und Verständnis und mit nachvollziehbaren Argumenten, kann man den Dialog mit jenen Menschen wieder fördern, die „es“ ganz anders sehen als wir selber, weil sie anderen Quellen vertraut haben als wir. Zuerst muss die Beziehung stimmen, erst dann kann man über einfache Dinge reden, wo es noch nicht um alles geht. So nähert man sich langsam einander an.
- *Geistlicher, spiritueller Aspekt I:* Mir erscheint es wichtig, dass wir ganz besonders jetzt **auf unsere Gedanken (und Worte) achten**. Wenn wir einem menschlichen Impuls folgen möchten, auf einen Schuldigen zu zeigen und unsere Wut an diesem auszulassen, dann dienen wir derselben dunklen Kraft, die wir (zu Recht) an diesem Schuldigen so ablehnen. Wir machen Gegenattacken, töten mit Worten oder wirklich oder rufen andere dazu auf, es zu tun. Wir säen Wind – und ernten Sturm.  
Jesus Christus sagt: **Liebet eure Feinde!** Denn: Je mehr Liebe, Frieden und gnädiges Denken in unseren Gedanken, in unseren Gebeten und letztlich in unseren Herzen sind, desto gelassener, mutiger und lebendiger gehen wir durch diese erneute Krise. Sogar wenn sie schlimm endet, mit Krieg auch bei uns, so ist die ganze Zeit über in unserem Herzen Frieden und Licht gewesen. Und das nehmen wir dann mit „hinüber“. Die Frage ist also in jedem Moment unseres Lebens: **Wem dienen wir?**
- *Spiritueller Aspekt II:* Dieses gnädige Denken soll (laut Jesus) **ausnahmslos jedem Menschen** gelten. Jesus weiss aus sicherer Quelle, wie alles zusammenhängt – und wie wir alle zusammenhängen. Und vielleicht wird es uns nun auch bewusster, dass wir nur *eine einzige Menschheit* sind.  
Wir sind schon weltlich gesehen bis ins Detail global vernetzt und dies auf vielerlei Ebenen: Technologie, Rohstoffe, Transportwege, Währungen, Nahrung, Wasser, Klima, Luft, Kommunikation, Abfall und letztlich auch unsere Beziehungen zueinander sind so eng miteinander verwoben – über den ganzen Planeten hinweg bilden wir ein riesiges Geflecht. Schon weltlich betrachtet muss man einsehen: **Wer anderen schadet, schadet sich selber** (am klarsten ersichtlich ist dies bei der Atombombe). Das gilt sowieso im spirituellen Bereich: Ich persönlich glaube, dass wir hier sind um zu wachsen und um zu lernen und um einander zu helfen. Ich befürchte daher nicht ein schlimmes Ende von Allem, da wir noch viel zu lernen haben – oder zu helfen; ich glaube an viele Chancen, die sich uns auf dieser Welt bieten und die wir mitgestalten können **zum Guten hin**. Wir dürfen nicht vergessen: Der Tod hat nicht das letzte Wort. Es geht weiter und die Wahrheit über alles, auch über uns, wird ans Licht kommen. Gott sei Dank hat uns Christus versichert, dass Gott mit uns gnädig ist.

## 2 – etwas tun

Eine Bedrohung mitzuverfolgen und im Moment hilflos zuschauen zu müssen, scheinbar nichts tun zu können, wird zur emotionalen Last, weil man weder fliehen muss noch kämpfen kann, noch vor Ort mit eigenen Händen helfen kann. Viele fragen sich: **Wie kann ich helfen?**

Ich teile gerne meine persönlichen Vorschläge:

- **Geldhahn für den Krieg zudrehen.** Als Familie haben wir uns seit dem Einzug ins 800-jährige Haus entschieden, **Bio-Gas** zu kaufen. Diese Mehrausgabe sind wir bereit zu tragen, um a) diese Technologie in der Schweiz und in Deutschland zu fördern, b) die Böden vor zu vielen Nährstoffen zu befreien, weil Gülle nun zu Gas wird, c) den direkten Geldhahn zur Kriegsmaschine zuzudrehen. Übrigens: Auch das Ofehüsi wird mit Bio-Gas geheizt. Man kann jetzt noch **rückwirkend ein Bio-Gas Zertifikat kaufen** und bezahlt für Bio-Gas ca. 1,5 Mal so viel, wie für russisches Gas.  
Weitere gute Gründe für Bio-Gas z.B. [hier](#) bei energie 360.ch nachzulesen  
oder Bio-Gas z.B. hier in in Lagenthal zu beziehen: [Link](#) zur Webseite

Konsequent wäre - und nicht billig: Ganz allgemein nichts mehr von Quellen kaufen, die Kriege finanzieren und Menschenrechte, Menschenwürde (oder Tierwürde) mit Füßen treten. (Ich weiss, das kostet und zwingt uns zum Sparen).

- **Geflüchtete Menschen bei sich aufnehmen**, z.B. über das **Gasfamilienprojekt** der Flüchtlingshilfe: [Hier](#) lesen  
Und nähere Informationen vom SEM zum Krieg in der Ukraine: [Hier](#) lesen  
Und von unserer Einwohnergemeinde: [Hier](#) lesen
- Sollten in unserer Gemeinde geflüchtete Familien leben, könnte man sich als Freiwillige/-r melden, um **Angebote** für sie zu betreuen. Also einem Aufruf folgen, wenn er publiziert wird oder selbst eine Idee verwirklichen. Z.B. Deutschkurse, Spielgelegenheiten, Kaffeerrunden, Räume anbieten, um „Normalität“ und Ruhe und Gemeinschaft erleben zu dürfen, usw. Dies dürfte vor allem nach Ablauf der 90 Tage aktueller werden, sollte sich die Krise hinziehen, bzw. das Heimkehren verunmöglicht werden.
- **Beten für Frieden und Liebe und Gnade in allen Herzen.** Eine Minute im Gebet mit anderen in Europa (17 Uhr\*) oder weltweit (16 Uhr\*).\* Schweizer Zeit.
- Und natürlich **Geldspenden. Von Sachspenden wird zur Zeit abgeraten, lesen Sie dazu den Hinweis unten.** Organisationen verfügen bereits über die nötigen Strukturen und Transportwege. Ein paar Beispiele und Hinweise:
  - o Lieber Geld als Sachspenden: [Zeitungsartikel 20 Minuten](#)
  - o Hinweis zu Sachspenden vom SRF: [Wie wir helfen können](#)
  - o Caritas: [News wie die Schweiz die Nothilfe startet](#)
  - o Schweizerisches Rotes Kreuz : [Link](#) zur Webseite
  - o Glückskette: [Link](#) zur Webseite
  - o Ärzte ohne Grenzen: [Unsere Arbeit in der Ukraine](#)

Gott wohne in unseren Herzen und schenke uns dort Stärke, Trost, Mut und die richtigen Worte, um den Frieden in der Welt durch viele Samen zu vergrössern, die wir pflanzen und die Gott gedeihen lässt!